



VON LUTZ MINKNER

DER "HÄSSLICHE DEUTSCHE"-PROTESTE VON ZWEITHAUSEIGNERN

In den letzten Tagen wurde eine unerfreuliche Debatte und Auseinandersetzung über Mallorcas Medien ausgetragen. Ein deutscher Unternehmer hatte in einem „Brandbrief“ an die Ministerpräsidentin der Balearen, in dem er eine „Sonderbehandlung“ für Eigentümer von Ferienimmobilien fordert, vermeintliche Verfassungsverstöße rügte, sein „Unverständnis“ darüber geäußert, dass „die Regierung daran denke, die Ausgangssperre zu verlängern“ und damit gedroht, „man werde sich das nicht gefallen lassen“ und „wenn Sie jedoch Investoren abschrecken, werden die sobald nicht wiederkommen“. Gerade in der spanischen Presse ist dieses Schreiben heftig kritisiert worden. Das Wort vom „hässlichen Deutschen“, der Mallorca nur als Spaßveranstaltung ansehe, fiel und riss latent vorhandene Gräben zwischen Deutschen und Mallorquinern auf.

Wir leben und arbeiten seit 27 Jahren auf Mallorca und sind hier Zuhause. Weil wir uns auch sehr stark im sozialen und kulturellen Leben der Insel engagieren, nehmen wir schmerzhaften Anteil an Corona und den Folgen für die Familien der vielen Toten, die Kranken, besonders in den Alten- und Pflegeheimen, die Kinder, die nicht auf den Straßen spielen können, die Arbeitnehmer, die seit sechs Wochen auf ERTE-Zahlungen warten und nicht wissen, wie sie ihre Familien ernähren sollen, die Unternehmer, die vor den Trümmern ihrer Existenz stehen. Wie klein erscheinen dagegen die Nachteile deutscher Zweitwohnungs-Besitzer, für einige Wochen aufs Golfspielen auf Mallorca und die Nutzung ihrer Ferienimmobilie verzichten zu müssen.

Natürlich: Wir sind auch Immobilien-Unternehmer und haben die Interessen unserer Kunden im Auge. Wir führen täglich Gespräche mit Verantwortlichen aus Wirtschaft, Politik und Presse und suchen – nicht lautstark, sondern respektvoll und hinter den Kulissen – nach Lösungen. Sie dürfen sicher sein: Die Balearenregierung kennt die Bedeutung des Tourismus, der Bauwirtschaft und der ausländischen Investitionen für die Insel. Gemeinsam, solidarisch und mit Respekt werden wir schnellstmöglich Konzepte entwickeln, die es Mallorca-Freunden wieder ermöglichen wird, die Insel zu besuchen und ihre Immobilie zu nutzen.

Lutz Minkner blickt auf 45 Jahre Tätigkeit als Rechtsanwalt, Dozent, Fachbuchautor und Unternehmer zurück. Seit 1984 ist er Vorstand des Immobilienunternehmens Minkner & Partner, www.minkner.com

WIE STARK HAT COVID-19 DEN IMMOBILIENMARKT INFIZIERT?

Über die Folgen für die Branche wird derzeit spekuliert. Ähnlich wie bei der Wirtschaftskrise 2008 prophezeien alteingesessene Makler eine "Flurbereinigung" auf dem hart umkämpften Markt. Luxusimmobilien werden als "immun" eingeschätzt. Der Baubranche drohen Auftragseinbrüche im nächsten Jahr.



Mallorca gilt als sicherer Standort für ausländische Immobilien-Investoren in Europa. Doch wie krisenfest zeigt sich die Insel jetzt wirklich? Foto: J&A Photos

Neu- und Umbau, Einrichtung und Dekoration, Haustechnik und Installation, Garten- und Poolbau, Verkauf und Vermietung, Betreuung und Bewachung. Die Liste der am Immobilienmarkt hängenden Unternehmen, Handwerkern und Dienstleistungsanbietern ist lang. Insbesondere in dem von ausländischen Zweithausbesitzern dominierten Teil, der sich durch überdurchschnittlich hohe Investitionen und Umsätze auszeichnet. Darüber, welchen Schaden der Covid-19 Virus und seinen damit ver-

Krisenfeste Standortvorteile

Jürgen Dreckmann, Geschäftsführer des Immobilienserviceunternehmens "Perfekt Mallorca", blickt relativ optimistisch in die Zukunft. "Mallorca ist und bleibt eine sichere Destination, und profitiert gerade in Krisenzeiten wie diesen von seinen hinreichend bekannten Vorteilen im Vergleich

zu anderen südeuropäischen Zweit- oder Ferienhausdestinationen", erklärt Dreckmann. Das ganzjährig angenehme Klima, die hohe Zahl an Flugverbindungen sowie eine auf deutschsprachige Urlauber und Residenten ausgerichtete Infrastruktur seien Garant dafür, dass Mallorca auch in Zeiten von Covid-19 ein weiterhin gefragter Standort für ausländische Immobilieninvestoren bleibe.

Bleiben die Preise stabil?

Auch Lutz Minkner von "Minkner & Partner" geht davon aus, dass Nachfrage,

Angebot und Preise weitgehend stabil bleiben. "Der Nachfragemarkt des internationalen Mittelstandes: Käufer und Verkäufer sind Ausländer. Die Immobilien sind in der Regel nicht fremdfinanziert. Die Erfahrung zeigt, dass die Eigentümer wirtschaftlich stabil sind und Krisen „aussitzen“ können. Bei einer länger andauernden Krise kann sich diese Situation ändern", so Minkner.

Luxusimmobilien bleiben "sichere Bank"

Ziemlich ungeschoren werde seiner Meinung nach auch